

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 2 (1929)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

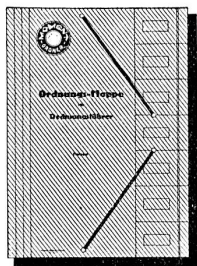
gäh, längi u kurzi, verzogni u verstüpfli. Eine het sogar d's halbe Reglemänt abg'schriebe, vo wäge, er het a schöni Schrift g'ha, ischt bewanderet g'si im Abschrybe u het grüesli viel drufe g'ha, wes mängi Syte gä het, er het sich ja nit vergäbe als Sekundarlehrer vo Aeschlismatt usgäh. Mir Genieste si aber nit a so g'si, mir hei scho g'wüsst, was im Reglemänt steiht, u hei au agno, dass jede ordlige Metzger u Beck säuber söll wüsse, was im Reglemänt für Lieferunge a d'Armee g'schrybe ischt, nume für äbe druf z'verwyse, hei m'r statt ganzi Syte Abschrybarbeite z'verrichte, nach Festlegung der Kontrohende, Vertragsobjekt, Zyt- u Ortsangabe der Lieferung, nume as paar Wörtli ine g'schobe, u die hei g'heisse am richtige Ort, — — — verpflichtet sich nach reglementarischen Vorschriften — — — Säubi Wiche ischt grad dä Sek. Lehrer Klassechef g'si, u derby het er de g'meint, er müessi alli die Arbeite wo ylaufe vorzensiere, u het Bemerkige nit la fähle, wo n'r üsi Blettli yzoge het. Mir nit ful, hei'n ihm bemerkt, dass me's si'r Arbeit anmerki, dass ihm im Dienst cheni Katze zum Strecke zur Verfügung stande. D's Mütli ischt ihm du no erscht rächt g'sunke, wo'n ihm mörndrischt der Herr Hauptme si g'streckti Katz het i d'Höhi g'ha, u g'seit het, die kürzere vo denc d'ört im Egge hinde chönn är de doch besser bruche Der Moral vo der Episode möge sich die jüngere Kamerade doch hinger d'Ore schrybe.

Der Herr Hauptme het mit mir o mängisch öppe no Geduld müesse ha, denn by mir ischt halt dä Mönscheschlag, wo's byne heisst, nume nit g'sprängt, o tief ig'wurzet g'si. Für mir aber doch einisch az' düte, us welem Kanton das i sygi, het är m'r by'r Menükritik bemerkt, i heigi i myne Menü gäng, gäng viel Händöpfu. Druf abe han i dänkt i müessi die Händöpfu-G'schicht a chly reduziere oder wenigstens dekonzentriere, u ha im nächste Menü füre Mittwochemittag — — — — — Händöpfu-Suppe, Händöpfustock u Händöpfusalat — — — — — yg'schaltet, aber i ha's g'merkt, das het dem Herr Hauptme o nit passt. Um ihm aber au z'zeige, dass är daheim o no a b'sunderi Landskraft heigi, ischt du mir no Glägeheit bote worde. I weiss nit grad me wo nes ischt g'si, i glaupe z'Köllike unde, da hei m'r uf dr

Uebig müesse Ressourse ufnäh, u wo m'r du hei müesse abeläse, was m'r alles g'funde heige, bini au a d'Reihe cho, u ha ag'fange, by dä u däm Hus 10 Doppelzäntner Rüebli, by mene angere 20 Doppelzäntner Rüebli, u ha no welle wyterfahre, aber der Herr Hauptme het scho ne angere ag'fange frage, u i ha du g'merkt, dass är wahrschynlig Rüebli g'nue het Druf abe si aber du Bärnerhändöpfu i Bode cho u d'Aargauerüebli si o numme errunne.

Scho i de erschte Tage hani bemerkt, dass der Herr Hauptme so ne toui Uhrekötti het, u ha derby dänkt, das müess a b'sunderi Klasseuhr si, we da a Kiefukötti nötig ischt Das i amal mit der Kiefukötti i nähere Beziehung chämi, hätti denzumal no nit glaubt. Ei Grund ischt dä g'si, dass i als Stockbärner durch die viele vorherige Dienste z'Brugg u i dr Umgäbig als Landeskundige gulte ha Das ischt m'r mängisch gäbig cho, u einisch o persönlich am Herr Hauptme. I will mi kurz fasse. Mir si z'Birr obe g'si, da chunnt der Herr Hauptme nache z'ritte. Wär ischt landeskundig? — — — — — Het's g'heisse. I tritte us der Kolone, u ha mi g'stellt. Während mi der Herr Hauptme fragt, ob i die Ortschafte i dr Richtig vo Brugg kenni, hani bald g'merkt, dass am Herr Hauptme öppis fählt, u ha'n ihm sogar scho chönne säge, wo da Grienbännegaul standi, wo as Aug' uf sy Kiefukötti g'ha het. I ha m'r verschieden Gedanken g'macht, woni gäge das Huse (Hausen) zue t'pplet bi. D'Hauptufgab ischt g'si, Kiefukötti mit samter Uhr u i glaupe no a Bitz Tuech vo de Rytthose wiederum i Besitz z'bringe, u näbeby no sufändig z'mache, wär dä Gaul so militärfyndlig erzoge heigi, oder ob's däm Gaul würlig nume um d'Kiefukötti z'tue ischt g'si. D'Kötti mit der Uhr hani bald wieder i Besitz bracht g'ha, u woni g'selh ha, dass dä Gaul uf ei'r Syte am Hals d's eidg. Krüz het u uf der angere Syte der Jahrgang 85, wie üses veraltete Verwaltungsreglemant, hani milderndi Umständ i d's Fäld zoge, u ha m'r g'seit, dä Landstürmler het wahrschynlig nume by däm dahär trabende junge Kamarad a so im Vorbygang der Haber welle kapere u het derby z'wyt vüre g'reckt. Am folgende Tag ischt Kiefukötti mit der Uhr wieder am rächten Ort g'si u het dä zug'nähtnig Schranz i de Rytthose so ziemlig überdeckt.

Praktische Hilfsmittel.



Ordnungsmappe für Rechnungsführer.

7 teilig mit pat. Verschluss. (Siehe Inserat.) Sie ist leicht und handlich. Für den Fourier ist sie ein unentbehrlicher Gegenstand zur Aufbewahrung der Kontrollen, Rechnungen, Befehle etc. Kein Lochen; Kein Einheften; Kein Umlegen; Kein Herausfallen. Die Ordner sind zu haben in den Farben: blau, rosa, chamois, grün und orange. Der Preis beträgt Fr. 3.50. Dieselbe wird den Fourieren bestens empfohlen durch: Lieutenant Q. M. Zaugg, Beamter, O. K. K., Bern, Fourier-Brauen Fritz, Bern, Zeitungskommissionspräsident und der Redaktion des „Fourier“.



Mars Nr. 50.

1 Stück 1.—. 10 Stück 9.—

Mars - Umrechnungstabellen. Major Jeangros vom O. K. K. hat uns diese sehr praktische Umrechnungstabelle entworfen. In einem festen Umschlag, Format 10,5×15 cm, sind folgende Tabellen vereinigt:

1. Reise-Entschädig. an Mannschaften bis 200 km.
2. Reise-Entschädigung an Offiziere bis 200 km.
3. Fleischtabelle zu 320 Gramm bis 200 Portionen.
4. Umrechnung der Fleischportion von 250 Gramm in solche von 320 Gramm.

5. Tabelle für Stallstroh bis 200 Rationen. Für jeden Rechnungsführer ist unsere Mars-Umrechnungstabelle unentbehrlich. Auf Wunsch Zusendung zur Ansicht.

Mitglieder und Angehörige!

Im Interesse der Finanzierung unseres Organs berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen in erster Linie unsere Inserenten.